

Editorial

Nachdem im Frühsommer des Jahres 2020 das Jahrbuch für 2018 erschienen ist, können wir nunmehr als weitere nachholende Aktion den Band für das Jahrbuch 2019 vorlegen. Trotz der Pandemie liefen die Arbeiten hierzu gut, auch wenn sich herausgestellt hat, dass der zeitliche Mehraufwand durch die Flut an Mails im Kommunikationsprozess doch beträchtlich war und ist.

Das Jahr 2019 war das Jubiläumsjahr für Jürgen Habermas, der seinen 90. Geburtstag feiern konnte und der wissenschaftlichen Öffentlichkeit einmal mehr mit seiner zweibändigen Ausgabe „Auch eine Geschichte der Philosophie“ ein eindrucksvolles Beispiel seiner kreativen Reflexionstiefe präsentiert hat. Insofern hat die Redaktion für das Jahrbuch 2019 einen kleinen Habermas-Schwerpunkt gebildet, in dem mit einem Beitrag und mit einem Rezensionssessay aus jeweils unterschiedlicher Perspektive hierzu Stellung genommen wird. Ansonsten eröffnen die einzelnen Beiträge wiederum eine thematische Fülle zu verschiedenen Aspekten, Autoren und Epochen des politischen Denkens, die im vorliegenden Band nun nicht aus einer spezifischen Tagung hervorgegangen sind. Insbesondere auch jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich hier mit ihren Beiträgen engagiert beteiligt.

Das Jahr 2020 endet weltweit mit einem hoffnungsvoll stimmenden Szenario in der Pandemiebekämpfung. Von der Art und Weise, wie das Virus unser aller Denken und Handeln massiv herausgefordert und z. T. auch umgeformt hat, wird in manchen Beiträgen zum *politischen Denken* für die beiden kommenden Jahrbücher (2020 und 2021) auch die Rede sein.

Vechta, den 28. Dezember 2020

Peter Nitschke